

**Beschluss des Kantonsrates
zum Postulat KR-Nr. 30/2022
betreffend Aktivere Information in
der Volksschule für Berufswege**

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 10. Januar 2024,

beschliesst:

I. Das Postulat KR-Nr. 30/2022 betreffend Aktivere Information in der Volksschule für Berufswege wird als erledigt abgeschrieben.

II. Mitteilung an den Regierungsrat.

Der Kantonsrat hat dem Regierungsrat am 25. April 2022 folgendes von Kantonsrätin Carmen Marty Fässler, Adliswil, und Mitunterzeichnenden am 31. Januar 2022 eingereichte Postulat zur Berichterstattung und Antragstellung überwiesen:

Der Regierungsrat wird eingeladen, in enger Zusammenarbeit mit den internen Ämtern und Fachstellen sowie allen relevanten externen Beteiligten zu prüfen, wie mehr Wissen über die Berufs- und Ausbildungswege im Anschluss an die Primarschule und nach der Sek-I bei Eltern / Erziehungsberechtigten sowie bei Schülerinnen und Schülern (SuS) vermittelt werden kann. Insbesondere Familien, welche die vielfältigen Bildungswege nicht aus eigener Erfahrung kennen, sollen das duale Bildungssystem und seine zahlreichen Anschluss- und Weiterbildungsmöglichkeiten nähergebracht werden. Dabei sollen einerseits die verschiedenen Wege wie Berufslehren und Weiterbildungswege, und andererseits auch die Möglichkeit, die sich durch die Abschlüsse an einer Berufsmaturitätsschule (BMS), Fachmittelschule (FMS), Informatikmittelschule (IMS), Handelsmittelschule (HMS) oder des Kurzzeitgymnasiums ergeben, aufgezeigt werden. Weiter wird der Regierungsrat eingeladen, dem Kantonsrat über ein allfällig neues Informationskonzept zu den Anschlussmöglichkeiten an die Volksschule zu berichten und die nötigen Anträge zu stellen.

Bericht des Regierungsrates:

Im Kanton Zürich werden die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern zu verschiedenen Zeitpunkten während der Schullaufbahn über das Schweizer Bildungssystem und die verschiedenen Berufs- und Ausbildungswege informiert. Hierzu stehen umfassende Informationsmaterialien und -gelegenheiten zur Verfügung. Dabei werden immer auch Anstrengungen unternommen, Familien zu erreichen, die das Schweizer Bildungssystem nicht aus eigener Erfahrung kennen. Die beteiligten Ämter, Lehrpersonen auf den verschiedenen Bildungsstufen sowie die Mitarbeitenden von Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungsstellen engagieren sich vielfältig in der Wissensvermittlung und entwickeln diese laufend weiter.

I. Programm und Netzwerk Volksschule–Berufsbildung

Die Bildungsdirektion hat 2019 das ämterübergreifende Programm Volksschule – Berufsbildung (VSBB) lanciert. Im Rahmen des Programms wurden die Übergänge von der Volksschule in die Berufsbildung analysiert und Verbesserungsmöglichkeiten geprüft. Die beteiligten Ämter bauen ein kantonales Netzwerk VSBB auf, um die Kommunikation und Kooperation unter allen Mitwirkenden am Übergang Volksschule – Berufsbildung zu verbessern und längerfristig zu sichern. Im Rahmen des Netzwerks wird stetig und im Dialog mit allen Beteiligten geprüft, ob Angebote und Materialien für die zielgruppengerechte Information zum Bildungssystem genügen und ob weitere Massnahmen angezeigt sind. Ein neues Informationskonzept wie im Postulat gefordert ist aus Sicht des Regierungsrates deshalb nicht notwendig.

Weiter prüft das Amt für Jugend und Berufsberatung in Zusammenarbeit mit dem Volksschulamt Möglichkeiten, wie die frühzeitige Information der Eltern über das Schweizer Bildungssystem bereits in der Primarschule verbessert werden kann. Es ist in diesem Zusammenhang geplant, ein neues Erklärvideo zum Schweizer Bildungssystem zu erstellen.

Für Sekundarlehrpersonen hat das Volksschulamt im Rahmen des Programms VSBB folgende Massnahmen ergriffen:

- ein neues Weiterbildungsangebot «Refresher Berufliche Orientierung» an der Pädagogischen Hochschule mit aktuellen Informationen zum Bildungssystem, zur Berufslehre und zur Begleitung der Lernenden,
- intensivierte Kommunikation zum Schulfeld mit Hinweisen zu den vorhandenen Informationsmaterialien,
- Entwicklung eines Musterkonzepts «Berufliche Orientierung für Sekundarschulen», das unter anderem Vorschläge für Abläufe und Inhalt für die Elterninformation enthält.

2. Bestehende Angebote

Die Beratungs-, Informations- und Unterstützungsangebote für Jugendliche und Eltern im Berufswahlprozess sind sehr vielfältig. Bereits in der Primarschule wird das Thema aufgegriffen, in der Sekundarschule vertieft, durch die Berufsberatung begleitet und individualisiert sowie durch die Partner aus dem Berufsfeld konkretisiert.

Im Folgenden ist eine Auswahl an Angeboten, Kommunikationskanälen und Materialien für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern zusammengestellt:

a. Primarschule

- Die Broschüre zur Elterninformation «Von der Primarschule in die Sekundarschule» mit Informationen zum Bildungssystem in 15 Sprachen wird von den Schulen bei Informationsanlässen zum Übertritt eingesetzt und steht auf der kantonalen Webseite zum Download bereit.
- Im Volksschulunterricht gemäss Zürcher Lehrplan 21 wird die Thematik von Ausbildungswegen und Berufswahl auf verschiedenen Stufen adressiert. Der zu erreichende Grundanspruch am Ende der 2. Primarklasse lautet: «Die Schülerinnen und Schüler können Informationen zu unterschiedlichen Berufen sammeln und nach Merkmalen ordnen (z. B. Arbeitsort, Tätigkeiten, Hilfsmittel, Kleidung, Arbeitsergebnisse).» Am Ende der 6. Primarklasse ist der Grundanspruch wie folgt definiert: «Die Schülerinnen und Schüler können anhand von Kriterien ausgewählte Berufe vergleichen und die Ausbildungswege zu diesen Berufen beschreiben (z. B. Tätigkeiten, Anforderungen, Laufbahn, Weiterbildung).»

b. Sekundarschule

- Der Zürcher Lehrplan 21 sieht für den Unterricht in Beruflicher Orientierung in der 2. Sekundarklasse eine Pflichtlektion vor, in der 3. Sekundarklasse ein Wahlfach. Der Unterricht begleitet die Jugendlichen in ihren Schritten Richtung Anschlusslösung auf der Sekundarstufe II. Er vermittelt die Gleichwertigkeit der beruflichen und der rein schulischen Bildung und die Durchlässigkeit des gesamten Bildungssystems.
- Durchführung von Elternabenden zur Berufswahl an allen Schulen
- Im Rahmen der obligatorischen Standortgespräche zwischen Lehrperson, Schüler/in und Eltern in der 2. Sekundarklasse wird die Berufs- bzw. Schulwahl thematisiert.

- Das Volksschulamt stellt umfangreiche Materialien physisch und online zur Verfügung. Es sind dies die Broschüren «Nach der obligatorischen Schulzeit: Berufsbildung und allgemeinbildende Schulen», «Beurteilung und Schullaufbahnentscheide» mit Informationen zu möglichen Wegen nach der Sekundarschule und der Ausblick auf die Sekundarstufe II in der Elterninformation «Die Volksschule im Kanton Zürich» in 13 Sprachen.

c. Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Es ist eine Kernaufgabe der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, über das Schweizer Bildungssystem zu informieren und die verschiedenen Wege nach der Primarschule und der Sekundarstufe I wie Berufslehre mit oder ohne Berufsmaturität, Fachmittelschule, Informatikmittelschule, Handelsmittelschule oder Gymnasium aufzuzeigen. Bei der Information werden die Gleichwertigkeit der beruflichen und rein schulischen Bildung sowie die Durchlässigkeit des Bildungssystems vermittelt.

In den Infotheken der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung stehen umfassende Informationen zu den verschiedenen Berufs- und Ausbildungswegen zur Verfügung. Berufsberatende erteilen Auskunft an Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen sowie weitere Interessierte. Das Amt für Jugend und Berufsberatung betreibt ausserdem das Berufswahl-Portal berufswahl.zh.ch, das Jugendliche bei der Berufs- und Ausbildungswahl unterstützt. Es umfasst Informationen über Berufe und Maturitätsschulen sowie die Berufswahl im Allgemeinen. Auf berufswahl.zh.ch finden die Jugendlichen ausserdem Lehrstellen, Schnupperlehren sowie Veranstaltungen zu Berufen oder Maturitätsschulen. Die Informationen zu den Maturitätsschulen (Fachmittelschule, Informatikmittelschule, Handelsmittelschule, Gymnasium und Berufsmaturitätsschule) wurden in Zusammenarbeit mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt 2023 weiter ausgebaut. Auch im Rahmen des Newsletters der Berufsinformationszentren (biz) wird regelmässig über verschiedene Berufs- und Ausbildungswege informiert. Der Newsletter erscheint drei bis vier Mal pro Jahr und richtet sich an Personen, die Jugendliche auf dem Weg ins Berufsleben begleiten, insbesondere an Eltern und Lehrpersonen.

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung bietet sodann stufengerecht verschiedene Veranstaltungen zum Schweizer Bildungssystem und seinen verschiedenen Möglichkeiten an:

- «Berufswahl in Sicht»: für Eltern von Kindern in der 5. oder 6. Primar-klasse; Information über die verschiedenen Bildungswege nach der Primarschule

- «Gymnasium und Lehre – beide Wege führen zum Erfolg»: für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Primarklasse und ihre Eltern, durchgeführt von den regionalen Berufsbildungsforen in Zusammenarbeit mit der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung; Informationen über das Schweizer Bildungssystem und Podiumsgespräche
- «Fit für die Berufswahl»: für Eltern von Kindern in der 1. Sekundarklasse; Informationen zum Bildungssystem, Berufswahlprozess und zur Lehrstellensuche
- Klassenorientierungen: für Schülerinnen und Schüler in der 2. Sekundarklasse, durchgeführt von der für die Klasse zuständigen Berufsberatungsperson; Informationen über das Schweizer Bildungssystem und den Berufswahlprozess
- Elternorientierungen: für Eltern von Jugendlichen in der 2. Sekundarklasse, durchgeführt von der für die Klasse zuständigen Berufsberatungsperson; Informationen über das Schweizer Bildungssystem und den Berufswahlprozess
- Informationsveranstaltungen für Eltern mit Migrationshintergrund: in verschiedenen Sprachen; Informationen zum Schweizer Bildungssystem und zum Berufswahlprozess
- Veranstaltungen für Studierende der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH), amtierende Lehrpersonen und weitere Fachpersonen: z. B. Input für Studierende der PHZH für das Modul «Berufliche Orientierung» oder Workshops im Rahmen des Weiterbildungsangebotes der PHZH; Themen: Schweizer Bildungssystem, Berufswahlprozess, Zusammenarbeit mit der Berufsberatung usw.

Informationen zum Schweizer Bildungssystem und zu seiner Durchlässigkeit werden auch in persönlichen Beratungen vermittelt. Dabei kann auf die spezifische Situation der oder des Jugendlichen eingegangen werden. Die Jugendlichen können die Schulhaussprechstunden nutzen (Kurzberatungen im Schulhaus) oder für eine ausführliche Beratung ins biz oder Laufbahnzentrum der Stadt Zürich (LBZ) kommen. Bei der Beratung im biz oder LBZ können auch die Eltern dabei sein.

d. Weitere Beteiligte

Die regionalen Berufsbildungsforen im Kanton Zürich haben unter anderem die Aufgabe, die Sekundarschülerinnen und -schüler sowie deren Eltern über die Berufsfelder und das duale Bildungssystem der Schweiz zu orientieren und die regionale Zusammenarbeit und Kommunikation mit Blick auf den Übertritt in die Berufsbildung zu fördern. Der Regierungsrat hat mit Beschluss Nr. 731/2021 infolge der negativen

Auswirkung der Coronapandemie zusätzliche Mittel für diese regionalen Berufsbildungsforen, für die Beratung, Förderung und Begleitung der Lernenden sowie für Unterstützungsangebote bei den Berufsvorbereitungsjahren bewilligt.

An der jährlichen Berufsmesse Zürich im November können sich Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen über Berufe und die verschiedenen Bildungswege informieren. Die Berufsmesse wird unter anderem vom kantonalen Berufsbildungsfonds mitfinanziert.

Gestützt auf diesen Bericht beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, das Postulat KR-Nr. 30/2022 als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:	Die Staatsschreiberin:
Mario Fehr	Kathrin Arioli